

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stadt die Bühne und berief nacheinander *Seipp*, *Schikaneder*,<sup>1)</sup> *Koberwein*<sup>2)</sup> und im Jahre 1781 *Franz Heinrich Bulla* zur Direktion.<sup>3)</sup>

Neben Bulla spielte im Sommertheater eine andere Gesellschaft ohne besondere Direktion komische Opern und sonstiges leichteres Genre. Die Theaterzettel wurden aber gemeinsam ausgegeben.<sup>4)</sup>

Bulla ging nach Karlsruhe<sup>5)</sup> und 1784 nach Prag. Es folgte nun die Entreprise des Grafen *Philipp Rosenberg* mit der Direktion *Borchers*.

Aber schon zu Ende des Jahres 1785 war Graf Rosenberg des bedeutenden Defizits satt und trat das Theater an den Schauspieler *Joh. Lasser* ab, der es zu Ostern 1786 übernahm.

In kurzer Zeit war Lasser schon halb ruiniert. Ein Theater-skandal folgte dem andern. Am 20. April sollten die „Sechs Schüsseln“ gegeben werden. Weil nun Herr Brenner bei der Probe seinen Hut vor Mad. Teller nicht abnehmen wollte, so weigerte sich letztere, mit Brenner zu spielen, und es mußte der „Ring“ wiederholt werden.

Am 1. Mai sollte H. Schrott in der Oper „Robert und Kalliste“ zum zweitenmal singen; er zog es aber vor, noch am selben Tage abzureisen.

Am 8. Mai entdeckte eine Schauspielerin die zu vertraute Freundschaft zwischen ihrem Manne und einer anderen. Es gab Szenen und Aussöhnung und schließlich den Ausbruch einer Tragikomödie in der Operette „Der alte Geizige“.

Am 25. Mai spielte eine Aktrice das Mädchen in „Kopf und Herz“. Bei jedem Schimpfworte des Bedienten Roll rief nun das Publikum: Bravo, Brenner! Recht so! Und als er sie vollends zur Türe hinauswarf, folgte allgemeines Händeklatschen und Bravorufen.

Anfangs Juni ging H. Nuth fort und Mad. Teller wurde abgedankt. Prandt war jetzt allein Direktor der Komödien. Die Abgangenen wurden ersetzt durch Herrn Kals und Dem. Hofmann.

<sup>1)</sup> Schikaneder war nach *E. v. Komorzynski*, *E. Schikaneder*, Berlin 1901, p. 6, zwischen Herbst 1779 und Herbst 1780 in Linz.

<sup>2)</sup> Nach G. H. Hoff's Skizze von Linz (1787). Es wird wohl Simon Friedr. Koberwein gemeint sein, der von 1782—1784 in Straßburg die Direktion führte.

<sup>3)</sup> Im Anhang sind die Besetzungslisten des Linzer Theaters von 1780 bis 1800, soweit sie sich im Gothaer Theaterkalender fanden, abgedruckt.

<sup>4)</sup> In der Abbildung sind sie aus technischen Gründen getrennt.

<sup>5)</sup> Hier erhielt er am 4. April 1783 den Titel eines badischen Hof-schauspielers. (Fachkatalog der theaterhistorischen Ausstellung, Wien 1892, p. 111, N. 18.)